



1. Sonntag nach Epiphanias - 10. Januar 2021
Andacht von Pastor Jens-Peter Drewes, Petrusgemeinde

Kerze anzünden Stille

Gebet

Komm Du mir nahe, Gott.

Komm mit Deiner befreienden Kraft.

Komm mit Deiner Wärme, die wohltut und heilt.

Komm und sprich zu mir.

AMEN.

Verse aus Psalm 89

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für.

Denn ich sage: Für ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

„Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte geschworen:

Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.“

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft.

Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, und mein Bund soll ihm festbleiben.

Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben Und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Lied „Auf, Seele, auf und säume nicht“

Auf, Seele, auf und säume nicht,
es bricht das Licht herfür;
der Wunderstern gibt dir Bericht,
der Held sei vor der Tür.

Geh weg aus deinem Vaterhaus
zu suchen solchen Herrn
und richte deine Sinne aus
auf diesen Morgenstern.

Halt dich im Glauben an das Wort,
das fest ist und gewiss;
das führet dich zum Lichte fort
aus aller Finsternis.

Ach sinke Du vor seinem Glanz
in tiefste Demut ein
und lass dein Herz erleuchten ganz
von solchem Freudenschein.

Gib dich ihm selbst zum Opfer dar
mit Geiste, Leib und Seel
und singe mit der Engel Schar:
„Hier ist Immanuel!“

Lesung: Römerbrief, Kapitel 12, Verse 1 und 2

Paulus schreibt: Weil ihr Gottes reiche Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder und Schwestern, euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen. Seid ein lebendiges Opfer, das Gott dargebracht wird und ihm gefällt. Ihm auf diese Weise zu dienen ist der wahre Gottesdienst und die angemessene Antwort auf seine Liebe. Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.

Angedacht

Demut? Tiefste Demut? Was ist Demut? „Demut heißt: das Urteil Gottes annehmen.“ Hat mir ein Pastor im Kloster gesagt. – Und was ist Gottes Urteil über mich? „Geh weg, Du bist ein Nichtsnutz! Ich kann Dich nicht leiden.“? Nein. Gott sagt: „Du bist mein geliebtes Kind. An Dir habe ich Wohlgefallen!“ Das ist Gottes Urteil über mich. Eine wahre Geschichte: Der kleine Christian ist mit seinem Vater auf dem Martinimarkt in Parchim. Er ist begeistert von all den Buden und Fahrgeschäften: Karussells, Geisterbahn... Besonders interessiert ihn eine

Bude, da kann man echte Indianer sehen, mit Tomahawks und Federschmuck. Staunend steht der kleine Christian davor. „Das ist toll!“, sagt er zu seinem Vater. Aber der Vater – ist gar nicht mehr da. Mutterseelenallein steht der kleine Christian zwischen all den fremden Menschen – weit weg von zu Hause. Auf einmal sind die Indianer überhaupt nicht mehr toll. Er will nach Hause, nur noch nach Hause. Er weint. Lange weint der kleine Christian. Da sieht er durch den Schleier der Tränen, wie sich ein Mann seinen Weg zu ihm bahnt. Er nimmt ihn bei der Hand. Es ist sein Vater.

Der kleine Christian ist überglücklich. Er ist noch immer weit weg von zu Hause, genau so weit wie vorher. Aber er weiß jetzt: Der Vater ist bei mir. Er hält mich an der Hand. Ich werde sicher nach Hause kommen.

Das ist Weihnachten. Das haben wir Weihnachten gefeiert. Wir sind noch immer weit weg von zu Hause, genau so weit wie vorher. Aber Gott ist da. Er hat sich seinen Weg zu uns gebahnt. Er reicht uns seine Hand. In Jesus Christus ist er bei uns. Er ist der „Immanuel“, das heißt: der „Mit-uns-Gott“. Wir können seine Hand ergreifen, und er bringt uns sicher nach Hause.

Der Martinimarkt ist vorbei. Weihnachten auch. Paulus fordert uns auf: Bleibt an der Hand des Vaters. Passt auf, dass Ihr seine Hand nicht verliert. Indianer, Tomahawks, das darf Euch gefallen. Und Karussells und Geisterbahnen. Schaut Euch um auf dem Jahrmarkt des Lebens. Aber passt auf, dass Ihr Gott nicht verliert. Dass Ihr ihn im Blick behaltet. Dass er Euch das Wichtigste bleibt: Bei

Paulus klingt das so: „Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird.“ Damit Ihr erkennt, was das Allerwichtigste ist – und was nicht ganz so wichtig ist. „Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.“- Vertraut Euch Gott ganz an: „Weil ihr Gottes reiche Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder und Schwestern, euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen.“ Überlassst Euch ihm ganz. Er kennt den Weg. Wenn Ihr an seiner Hand seid, dann führt er Euch durch den Jahrmarkt des Lebens – und bringt Euch am Ende sicher nach Hause. Was ist Demut? Gottes Urteil annehmen. Das sein wollen, was wir für Gott sind. Gott sagt: „Du bist mein geliebter Sohn, Du bist meine geliebte Tochter. An Dir habe ich Wohlgefallen.“ Etwas Besseres können wir nicht sein.

Lied „Ich bin getauft auf Deinen Namen“

Ich bin getauft auf Deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist;
Ich bin gezählt zu Seinem Samen,
zum Volk, das dir geheiligt heißt.
Ich bin in Christus eingesenkt,
ich bin mit seinem Geist beschenkt.

Du hast zu Deinem Kind und Erben,
mein lieber Vater, mich erklärt;
du hast die Frucht von deinem Sterben,
mein treuer Heiland, mir gewährt;
du willst in aller Not und Pein,
o guter Geist, mein Tröster sein.

Doch hab ich Dir auch Furcht und Liebe,
Treu und Gehorsam zugesagt;
ich hab, o Herr, aus reinem Triebe
dein Eigentum zu sein gewagt;
Hingegen sagt ich bis ins Grab
Des Satans schnöden Werken ab.

Mein treuer Gott, auf deiner Seite
bleibt dieser Bund wohl feste stehn;
wenn aber ich ihn überschreite,
so lass mich nicht verloren gehen;
nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
wenn ich hab einen Fall getan.

Ich gebe dir, mein Gott, aufs Neue
Leib, Seel und Herz zum Opfer hin;
erwecke mich zu neuer Treue
und nimm Besitz von meinem Sinn.
Es sei in mir kein Tropfen Blut,
der nicht, Herr, Deinen Willen tut.

Gebet

Vater im Himmel, Du bist bei mir. Das ist gut. Ich vertraue mich Dir an, mit all meinen Fragen, mit meinen Sorgen, mit meiner Angst, aber auch: mit all dem Guten, was mir begegnet, was mich froh macht, was mir gefällt.

Ich bitte Dich für alle Kranken, Einsamen und Verzweifelten. Sei ihnen nahe und hilf ihnen aus ihrer Not.

Ich bitte Dich für alle, die mir in besonderer Weise am Herzen liegen:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
also auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsere Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung;
Sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
AMEN.

Segensbitte

Ich bitte Dich Gott: Segne und behüte uns.
Sei schützend um uns und schenke aller Welt Frieden.
Amen.